



DDFGG

ISBN 0724-2719 / www.ddfgg.de

Elke Crocoll, Frank Krauß und Bettina Verbeek

200 Jahre Dahlienzucht in Deutschland



Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V.
- gegründet 1897 -





ISBN 0724-2719 / www.ddfgg.de

Elke Crocoll, Frank Krauß und Bettina Verbeck

*200 Jahre Dahlienzucht in
Deutschland*

Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V.
- gegründet 1897 -

Impressum

Diese Beilage zum Jahrbuch 2010 ist eine Informationsbroschüre der DDFGG.

Herausgeber: Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG).

Geschäftsführerin: Bettina Verbeek, Maasstraße 153, 47608 Geldern-Walbeck, Tel.: 02831 - 99 36 21, FAX: 02831 - 99 43 96

E-Mail: DDFGGinfoVerbeek@t-online.de

Redaktion: Manfred Kleinau als verantwortlicher Redakteur (ViSdP) und Bettina Verbeek

Gestaltung: Manfred Kleinau, Marienburger Straße 94, 53340 Meckenheim, Tel.: 02225 - 70 18 34, E-Mail: euro.fuchsia@gmx.eu

Druck: DCM, Druck Center Meckenheim, Postfach 1245, 53334 Meckenheim

Ein teilweiser oder gesamter Nachdruck wie auch die elektronische oder sonstige Nutzung von Texten, Textteilen und Bildern ist nur nach ausdrücklicher Zustimmung durch die Redaktion möglich.

Umschlagbilder / Text- und Bildnachweis

Das Titelbild zeigt die Sorte 'Rotball', die 2. Umschlagseite 'Andre', die 3. Umschlagseite 'Nathalie' und die Rückseite 'Erna Panzer'; alle Umschlagfotos stammen von Nathalie Dautel.

Die Bilder im Innenteil der Broschüre wurden von den folgenden Mitgliedern der DDFGG zur Verfügung gestellt und sind jeweils mit deren Initialen gekennzeichnet:

Hans Auinger	HA	Frank Krauße.....	FK
Christine Bergerhoff.....	CB	Ralf Möller	RM
Anselm Bohley	AB	Monika Ritz.....	MR
Elke Crocoll	EC	Bettina Verbeek	BV
Nathalie Dautel.....	ND	Jürgen Wagschal.....	JW
Madlen Halke.....	MH		

Die Bilder auf den Seiten 5 und 6 entstammen einem Katalog aus dem Nachlass Sieckmann, das Bild auf Seite 19 war eine Auftragsarbeit der GPG „Neues Leben“ Karl-Marx-Stadt vom November 1987; diese drei Bilder wurden vom Dahlienzentrum Bad Köstritz zur Verfügung gestellt.

Vorwort

1803 erreichte die Dahlie endlich und dauerhaft Deutschland, sofort begann man, mit ihr zu experimentieren. Ab 1810 wurde an zahlreichen Orten und in größerem Stile Georginen, wie die Dahlien nun in Deutschland genannt wurden, gezüchtet. Der beispiellose Erfolgsweg der Dahlie begann.

Diese von Elke Crocoll, Frank Krauße und Bettina Verbeek zusammengestellte Broschüre berichtet ab Seite 4 über die Entwicklung und Geschichte der Dahlienzucht in Deutschland von ihren Anfängen bis heute und zeigt ab Seite 31 exemplarisch an rund 120 Beispielen die Ergebnisse dieser nun 200 Jahre währenden Arbeit.

Die Verfasser haben bei der Auswahl der vorgestellten Sorten einen strengen Maßstab angelegt und darauf geachtet, dass die vorgestellten Dahliensorten in Dahliengärtnereien erhältlich sind. Trotzdem bleibt die Auswahl natürlich subjektiv. Wenn die Lieblingssorte des Lesers nicht vertreten ist, bitten die Verfasser um Nachsicht.

Der Vorstand der DDFGG dankt dem „Dahlienteam“ Elke Crocoll, Frank Krauße und Bettina Verbeek, sowie Wolfgang Ritschel und dem Dahlienzentrum ganz herzlich für die eingebrachte Mühe!



'Schloss Reinbek' ND

Wie alles begann ...

Im ausgehenden 18. Jahrhundert brachten Forscher und Botaniker von ihren Expeditionen aus der Neuen Welt verstärkt Pflanzen und Sämereien

von Exoten für die europäischen Höfe nach Europa. Ab 1788 erfassten Don Martin de Sessé y Lacasta und Jose Mariano Mocino die mittelamerikanische Flora von Costa Rica bis Kalifornien. Dabei gelangten auch unbekannte Naturdahlien in die Botanischen Gärten von Mexico und schließlich Madrid. Dem späteren Direktor des Botanischen Gartens Madrid, Abbé Antonio José Cavanilles, gelangen 1790 die ersten Blüherfolge dieser neuen Arten. 1791 gibt er dieser neuen Gattung den Namen *Dahlia*. In seinen „Icones“ von 1791 beschreibt Cavanilles als Erstes die *Dahlia pinnata* als halbgefüllt mit gelber Scheibe und violettrotlichen Randblüten. Nach-

Die drei ersten Dahlien aus Mexico
in ¼tel der natürlichen Grösse dargestellt.



1.	2.	3.
<i>Dahlia pinnata</i> Cav. D. pom-pure Thouin.	<i>Dahlia rosea</i> Cav. D. rosea Thouin.	<i>Dahlia coccinea</i> Cav. D. pom-coca Thouin.

Sie wurden 1789 aus Mexico gefandt, blühten zum ersten Male 1791 im botanischen Garten zu Madrid und 1803 im Jardin des Plantes zu Paris.



folgende Expeditionen brachten zwei weitere Arten, die Cavanilles in einer Neuauflage der „Icones“ 1794 als *Dahlia coccinea* und *Dahlia rosea* (heute: *Dahlia sorenseii*) vorstellte.

Nach 1800 wurden Dahlien als Samen oder Knollen von Madrid aus an fast alle großen europäischen Höfe gesandt: Paris, London, Berlin, St. Petersburg, Kopenhagen ... auch an weitere Botanische und Herrschaftliche Gärten, unter anderem 1803 an Direktor Carl Ludwig Willdenow und Inspektor Christian Friedrich Otto im Botanischen

Garten zu Berlin mit der folgenden Verbreitung in ganz Deutschland, u.a. nach Dresden zu Johann Heinrich Seidel und nach Weimar zu Christian August Breiter. Alle jene Arten und Varietäten zeigten nur die Farben Rosa, Lila und Violett!

Alexander von Humboldt und Aimé Bonpland sandten 1803 Samen aus Mexiko (vermutlich einer *Dahlia coccinea* Varietät) an den Botanischen Garten von Paris und brachten damit die gelben und orange-roten Farbtöne in die Kultivierung ein. Von dort erhielten auch Willdenow und Otto ihr züchterisches Material für die wissenschaftliche Arbeit mit dieser neuen Gattung. 1803 erfolgte durch Willdenow in Deutschland die Umbenennung der Gattung *Dahlia variabilis* in *Georgina* und 1804 erblühten - belegbar - die ersten Georginen in Deutschland. Von da an erfolgte die zielgerichtete Hybridisierung und Kultivierung der Dahlie in rasantem Tempo, aber nicht überall mit gleich hoher Intensität. Führend waren zu jener Zeit die Hofgärten und Botanischen Gärten. Neben den Hofgärtnerereien entstanden die ersten rein kommerziell orientierten Kunst- u. Handelsgärtnerereien. Damit

waren die Voraussetzungen für eine rasche Verbreitung der Dahlie in Europa geschaffen.

Um 1805/1806 gibt es erste Zuchtergebnisse von verschiedenfarbigen (einfachen) Georginen in Berlin; von hier aus erfolgt der Versand dieser Exemplare an viele Orte in Deutschland und (wahrscheinlich!) auch bis England. Bekannte Adressen sind: Dresden (J. H. Seidel), Leipzig (Chr. A. Breiter), in Gotha die Herzogliche Orangerie, Weimar (J. Fr. Reichert / J. C. Sckell), in Jena die Universität, Karlsruhe ... und sicherlich weitere Hofgärten und wissenschaftliche Einrichtungen an Instituten und Universitäten. 1806 hat Chr. A. Breiter als Großherzoglicher Weimarer Hofgärtner schon 55 Varietäten (1817 bereits über 100 aus eigenen Sämlingen) im Verzeichnis „Hortus Breiterianus“. Seine erste „ganz gefüllte Georgine“ blüht 1810, seine berühmteste war die *G. formosa*. 1807 führt Joh. Fr. Reichert, Großherzoglicher Hofgärtner in Weimar, im „Hortus Reichertianus“ fünf



Georginen-Arten an. 1808 vermehrt Garteninspektor Fr. Otto im Königlichen Botanischen Garten zu Berlin-Schöneberg mehrere Naturarten und versendet diese an zahlreiche Adressen in ganz Europa (auch an private Georginen-Liebhaber!). 1808 präsentiert Andreas Joh. Hartweg, Gartenbauinspektor in Karlsruhe, die erste „vollgefüllte Sorte“ und sendet solche an Fr. Otto nach Berlin. Mit dem „Zucht-drang“ nach gefüllten Georginen schwand leider das allgemeine Interesse an einfachen Sorten.

Nach 1810 züchten zahlreiche Gärtner an vielen Orten in

Deutschland. Neben Berlin, Dresden, Leipzig, Karlsruhe sind das im Raum Weimar (Sckell, Fischer und Müschen), Jena (Voigt), Potsdam-Pfaueninsel (Ferdinand Finkelmann), Gotha (Büchner und Otto), Tonndorf (August Friedrich Dreyßig), Erfurt (Vogel, Haage & Schmidt), Köstritz (Christian Deegen), Mainz (Marder). Aber auch Altenburg, Althaldensleben/Hundsburg (bei Magdeburg), Jever, Kassel, Hamburg/Altona, Frankfurt u. a. sind Wirkungsstätten der ersten deutschen Dahlien-Pioniere. Jetzt setzte eine rasche Ausdehnung des Interesses für die Dahlie ein. 1822 erscheint von Johann Heinrich Steube in Nürnberg das „Neue theoretisch-praktische Lehrbuch der gesamten Gartenkunst“, in dem die Kultivierung der Georgine ausführlich dargelegt wird, und in den Gartenzeitschriften werden häufig Kulturanleitungen und Erfahrungsberichte von Züchtern veröffentlicht. Bis zu Beginn der 1820er Jahre haben alle deutschen Georginen lateinisch-botanische Namen meist nach ihrer Farbgebung oder ihrem typischen Erscheinungsbild (Habitus), wie *Georgina pallida* (= blasrosa) oder *G. grandiflora*. Erst ab etwa 1825 werden (wie bei Dreyßig im Verzeichnis zu erkennen) bedeutende Persönlichkeiten aus Kunst und Wissenschaft oder der antiken Mythologie zu Namensträgern. Ihnen folgen der Hochadel und regionale Herrscher und deren Familien sowie Personen aus Politik und Wirtschaft. Die bekanntesten und begehrtesten „alten“ Sorten behalten aber ihre lateinischen Namen bei. In dieser Zeit ist ein deutlicher Preisverfall des Luxusgutes „Georgine“ zu verzeichnen. Waren diese Exoten vormals ausschließlich den Höfen und „Gutbetuchten“ vorbehalten, kam es nun auch verbreitet zum Kauf von Dahlien für die privaten Gärten der so genannten „kleinen“ Leute. Die Georgine kommt in Mode und verbreitet sich rasant. 1826 wird die erste deutsche Handelsgärtnerei, die vorrangig Georginen züchtet und versendet, von Christian Deegen im Reußischen Köstritz gegründet. Weitere Handelsgärtnereien folgen in großer Zahl.



200 Jahre Dahlienzucht in Deutschland

Dahlien im jungen Kaiserreich (1872-1897)

Trotz der Einführung der *Dahlia juarezii* 1872 in Europa waren doch noch viele Jahre von den alten Dahlienformen geprägt. Sie brachte zwar frisches Blut in die Dahlienzucht, doch erst 1886 war es Max Deegen, der die ersten brauchbaren Kaktusdahlien in seinen Listen führte. Mit den Sorten 'Feuerkaktus', 'Goldkaktus' und 'Riesenkaktus' begann der Siegeszug deutscher Kaktusdahlien, die nun auch international gefragt waren. Anfang der 1890er Jahre beschäftigten sich nun viele Züchter, aber auch Handelsgärtner mit den neuen Formen. Vor allem galt es in der Zucht die führenden Engländer zu überflügeln. Neben Max Deegen haben sich in dieser Zeit die Firmen Heinemann, Daiker & Otto und Koll & Sonntag bei der Zucht von Kaktusdahlien hervorgetan. Sie brachten Sorten auf den Markt, genannt seien 'Goldkrone', 'Germania', 'Hohenzollern' und 'Gartendirektor Siebert',





'Prinzessin Irene von Preussen' ec

die international konkurrenzfähig waren. Außerdem legten sie damit den Grundstock für die in den folgenden Jahren aufstrebende deutsche Dahlienzucht. Zu dieser Zeit waren auch einfachblühende Dahlien sehr aktuell. Die Fa. Heinemann brachte sehr schöne Sorten heraus, woraus sich ihre Zuchtlinie der Einfachen und Mignondahlien begründete. Ab 1893 waren die deutschen Kaktusdahlien in aller Munde, vor allem war nun eine echte Konkurrenz zu den englischen Sorten entstanden. Federführend in der Kaktusdahlienzucht waren um 1897 Max Deegen, Wilhelm Tölkhaus und Eduard Craß. Viele Ausstellungen und der dadurch bedingte große Aufschwung der Dahlie, veranlasste einige Gärtner, am 17.11.1897 die Deutsche Dahlien-Gesellschaft zu gründen. Nun hatten Züchter und Liebhaber eine Vereinigung, die ausschließlich die Förderung und die Kultur der Dahlie auf ihr Programm geschrieben hatte.

Deutsche Dahlienzucht Anfang des 20. Jahrhunderts (1897-1919)

Mit der Gründung der Deutschen Dahlien-Gesellschaft sollte es einen weiteren Schub in der deutschen Dahlienzucht geben. So gab es seit 1898 alljährlich eine von der DDG organisierte Dahlienausstellung, bei der

nun alle Züchter ihre besten Sorten einem breiten Publikum präsentieren konnten. Allein diese Ausstellungen heizten den Kampf um die beste und schönste Dahlie an. Viele Dahlienzuchtfirmen entstanden in dieser Zeit oder stellten sich um, die Dahlie trat in den Vordergrund. Dieses geschah z. B. bei Severin, Nonne & Hoepker, Bornemann, Pape & Bergmann und Ansorge. Doch ging es bei der Dahlienzucht nicht mehr allein um Farbe und Form der Blüte, sondern zunehmend auch um Blütenhaltung und Stiel. Hier taten sich um 1900 besonders die Züchter Hermann Severin, Carl Ansorge und Wilhelm Tölkhaus hervor. Sie sollten, neben vielen anderen Züchtern, die Dahlienzucht bis nach dem Ersten Weltkrieg bestimmen. Da es jedoch immer wieder Streit, ausgefochten in diversen Gartenzeitschriften, um den Wert einer Sorte gab, war es nur eine Frage der Zeit, dass als Ergebnis 1907 das erste Prüffeld für Dahlienneuheiten im Palmengarten Frankfurt eingerichtet wurde. Der Weg zur Neuheitenprüfung war noch weit, aber der Anfang war getan. Zunehmend wurde sich auch mit anderen Blütenformen außer der Kaktusdahlie befasst. So entstanden Anfang des 20. Jahrhunderts bei Pfitzer riesenblumige einfache und halbgefüllte Dekorative Dahlien, die Vorläufer der heutigen Dekorativen bzw. Riesenschmuckdahlien. Zwerg-Edeldahlien, also niedrige Kaktusdahlien, entstanden zu dieser Zeit erstmals bei Ansorge, ca. 1905 erste Halskrausendahlien auf deutschem Boden bei Süptitz. Wilhelm Tölkhaus züchtete 1906 mit Havel die erste Seerosendahlie überhaupt und 1908 gelang Paul Reichardt mit 'Imperator' die erste richtig gut gefüllte Dekorative. Diese Sorten sollten für die Zucht eine große Rolle spielen. Großes Aufsehen erregte 1911 auf den Prüfungsfeldern eine riesige rote Kaktusdahlie. Die 'Kalif', gezüchtet von Kurt Engelhardt, bestimmte von jetzt an jede Ausstellung. In den Handel kam sie allerdings erst 1914 mit der Eröffnung einer eigenen Gärtnerei von Kurt Engelhardt, weltweit als Dahlienheim bekannt. Günstig war der Zeitpunkt nicht, so kurz vor dem 1. Weltkrieg, doch auf die Dahlienzucht hatte es so gut wie keinen Einfluss. Die Züchter konnten nach wie vor ihre Neuheiten auf beiden Prüffelder auspflanzen, wo sie auch bewertet wurden. Im Jahre 1916 fand im Leipziger Palmengarten eine Neuheitenschau statt, welche trotz des Krieges sehr gut besucht war. Neben dem Neuheitenfeld in Leipzig gab es 1917 noch eine andere Art der Prüfung. So machte Max Löbner an der Gärtnerischen Versuchsanstalt in Bonn einen Düngungsversuch an Dahlien, um die Auswirkungen auf Blütenreichtum, Größe, Füllung und Haltbarkeit der Blüten zu dokumentieren.

Sehr nationalistisch waren zu dieser Zeit die Dahliennamen. So gab es Sorten mit den Namen 'Vor die Front', 'Brest-Litowsk' und 'Tsingtau'. Außerdem war nach jedem Feldmarschall und General eine Dahlie benannt. Im Jahre 1918 fand so gut wie nichts in Sachen Dahlien statt, auch kein Prüfungsfeld wurde beschickt. Der Bevölkerung stand nach anderem der Sinn als nach Dahlien. Erst 1919 trat eine langsame Normalisierung ein.

Zwischenkriegszeit (1919 - 1939)

Nachdem der 1. Weltkrieg vorbei war, organisierte die Deutsche Dahliengesellschaft auch schon für das Jahr 1919 die erste Ausstellung. So fand im Palmengarten Leipzig eine Neuheitenschau statt, bei der Züchtungen der letzten Jahre gezeigt wurden. Auch das dortige Prüfungsfeld wurde bepflanzt. Bei der Dahlienschau 1921 in Dresden konnte jeder Züchter im Dahliensondergarten sein eigenes Quartier bepflanzen. So hatte man den Überblick über jeden Züchter und dessen Neuheiten. Diese Ausstellungen waren wie heute ein Tummelplatz der Pflanzenneuheiten. Im Jahre 1922 sollte es das erste Mal vier Prüfungsfelder geben. Diese waren aber immer noch unterschiedlich bepflanzt, sodass es nach wie vor keine einheitliche Auswertung geben konnte. Im selben Jahr nahm Franz Bulin, Dahlienzüchter der Fa. Heinemann, Versuche mit 100 Sorten über die Haltbarkeit der Dahlie als Schnittblume vor. Seine Auswertung ergab eine Einteilung der Sorten in drei Haltbarkeitsstufen. Mit 'Schönes Farbenkönigin' gelang Karl Schöne 1923 der große Wurf in der Zucht von Seerosendahlien. Diese Sorte sollte sich viele Jahre im Sortiment halten. Gleichzeitig begann eine der erfolgreichsten Ära der deutschen Dahlienzucht. Bekannteste Vertreter aus dieser Zeit sind die Firmen Mann, Hinrichsen, Severin und Engelhardt. Viele Firmen veranstalteten in dieser Epoche eigene Ausstellungen, auf denen ihre Neuheiten präsentiert wurden. Die Firmen Pfitzer, Mann und



Teschendorff waren hier führend auf diesem Gebiet. 1926 versuchte Dr. Zscheile erstmals eine Systematik der Dahlie für die Neuheitenprüfung zu erstellen. Diese Kriterien kamen aber erst 40 Jahre später in der DDR-Dahlienzucht zur Anwendung. Durch Vincenz Berger, einem Verfechter der künstlichen Befruchtung bei der Dahlienzucht, kam 1928 erstmals seine Sorte 'Frau Oberbürgermeister Bracht', ein Meilenstein in der Dahlienzucht, bei einer Ausstellung zum staunenden Publikum. Dieser Dahlienzüchter sollte die Dahlienzucht auf Jahrzehnte hinaus bestimmen. 1929 war es soweit, die erste gleichmäßige Bepflanzung aller vier Prüfungsfelder wurde vollzogen. Es ist die Geburtsstunde der Dahlienneuheitenprüfung in Deutschland. Zu dieser Zeit befassten sich erstmals die Firmen Wagschal und Voit mit der Neuheitszucht. Die Nachfolger betreiben dies noch heute. Mit 'Bad Salzbrunn' sollte 1932 durch die Fa. Titus Herrmann, Züchter Georg Emmig, die erste schneeweiße Seerosendahlie in den Handel kommen. Für 1929 und 1930 lag die Neuheitenprüfung in der Hand der DDG gemeinsam mit dem Reichsverband des deutschen Gartenbaues. Eingeführt wurde ein Punktsystem, bei dem jedem der sieben Kriterien drei Punkte, später vier Punkte, zu vergeben waren. So konnte eine Neuheit maximal 32 Punkte erreichen. In den nächsten Jahren war die DDG wieder allein für die Neuheitenprüfung zuständig, bis 1933 der Anschluss an die Deutsche Gesellschaft für Gartenkultur erfolgte. Für die Dahlienzucht brachte das keine Veränderungen, bis 1934 der Reichsnährstand die Neuheitenprüfung übernahm. So stand die Prüfung unter staatlichen Einfluss. Es galt die Flut der Neuheiten einzudämmen und die wirklich guten Sorten in den Handel zu geben. Weiterhin durften die Züchter nur noch fünf Sorten prüfen lassen. 1934 waren 36 Züchter an der Neuheitenprüfung beteiligt. Seit dem 1.10.1937 durften nur noch geprüfte Neuheiten in den Handel kommen. Es herrschte also Prüfungszwang. Im Jahre 1938 war es endlich soweit, der Zentraldahliengarten in Düsseldorf entstand. Sofort wurde dort



die Neuheitenprüfung abgehalten und verschiedene Beobachtungen und Sichtungen gemacht. Der Vorsitzende der DDG, H. G. Moes, beobachtete dort 1939 die vorjährigen Sämlinge noch einmal, so wurde erstmalig eine zweite Prüfung durchgeführt. Der Zentraldahliengarten sollte eine zentrale Stelle und Anlaufpunkt in Sachen Dahlien sein. Der anstehende Krieg wird alles zunichtemachen.

links: 'Sommerlachen' EC

Kriegsjahre und Besatzungszeit (1939 - 1949)

Dass das Jahr 1939 ein unheilvolles Jahr werden würde, konnte kein Dahlienzüchter ahnen. Alles schien wie gewohnt zu laufen. Doch mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs war auch der Höhepunkt des Dahlienjahres, die Reichsgartenschau in Stuttgart, vorbei. Die Schau wurde geschlossen und die Dahlienzüchter, die dort ihre Dahlien ausgepflanzt hatten, um ihren Lohn gebracht. Auch die Hallenschau fand nicht statt. Einzig der Zentraldahliengarten in Düsseldorf und die Neuheitenprüfung lief normal weiter. Die Prüfung wurde selbst noch 1944 abgehalten. Es gab jedoch keine Auswertung mehr. Viele Dahlienbetriebe wie Severin in Berlin und Werner in Bonn-Beuel wurden durch die Kriegseinwirkung total zerstört. In anderen Betrieben wurde der Firmeninhaber oder Züchter zum Kriegsdienst einberufen, Züchtung war auch dort nicht mehr möglich. Trotzdem entstanden während der Kriegszeit recht viele Dahlienneuzüchtungen, die Sämlingsnummern belegen es. So erhielt die bekannte 'Sommerlachen', 1944 geprüft, 1945 das erste Wertzeugnis der Deutschen Dahliengesellschaft. Im Jahre 1941 wurde beschlossen, für die beste deutsche Neuzüchtung einen Ehrenpreis zu verleihen. Die nun benannte Silberschale der DDG (heute Präsident-Moes-Gedächtnispreis) erhielt 1942 die Firma Benary für die beiden Sorten 'Feuergarbe' und 'Schneekopf'. Das Ende des Zweiten Weltkrieges bedeutete zum Teil für manche Dahlienzüchter in Deutschland das



Ende überhaupt, für andere war es ein Neubeginn. Die Besatzungsmächte forderten Lebensmittel anzubauen, keine Dahlien. Es wurde trotzdem in vielen Firmen wieder mit der Zucht begonnen. So brachten Entrup und Wagschal schon 1946 erste neue Züchtungen hervor. Die niedrige 'Klein Erna' von Wagschal stammt aus dieser Zeit.

Auch in der sowjetischen Besatzungszone ging die Dahlienzucht weiter. Zwar war es dort schwieriger als in den anderen Besatzungszonen, die Züchtung wurde jedoch trotzdem weiter betrieben. Neben den etablierten Firmen kam mit Chrestensen in Erfurt eine neue Dahlienzuchtstätte hinzu. Im Jahre 1948 veranstaltete die DDG ihre erste Neuheitenprüfung nach dem Krieg. Hier, wie dann auch noch 1949, war es den gesamtdeutschen Züchtern noch möglich ihre Neuzüchtungen einzusenden. Es war aber trotzdem schon zu merken, dass es eine deutsche Teilung geben würde, da gleichzeitig in Markkleeberg, in der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) gelegen, eine Neuheitenpflanzung der dort ansässigen Züchter veranstaltet wurde. So entstand folgerichtig im Januar 1949 in der SBZ eine Genossenschaft der Dahlienzüchter. Nun war auch die gemeinsame Arbeit der Dahlienzüchter in Deutschland vorerst Geschichte.

Ein besonders Kapitel ist das Schicksal der deutschen Dahlienzüchter in den 1938 annektierten Gebieten und die Züchter des nun polnischen Schlesiens. Die doch recht zahlreichen Züchter in Schlesien hörten entweder auf zu existieren oder ließen sich, wie Titus Herrmann Nachf., in den westlichen Besatzungszonen nieder. Diesem Beispiel mussten auch die nun in der Tschechoslowakei lebenden deutschen Dahlienzüchter folgen, und dies ganz unfreiwillig. So landete Alfred Sachse bei Kranich in Zittau und Vincenz Berger bei Thalacker in Leipzig. Wir wissen von Vincenz Berger, dass er sofort in Leipzig das Zepter in die Hand nahm, gleich mit der Zucht anfang und auch die Neuheitenbewertung in Markkleeberg vornahm. Mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik 1949 war auch die „Teilung“ der deutschen Dahlienzucht besiegelt.

DDR: Die Anfänge (1949-1957)

Mit der Gründung der DDR war nun die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB), Untergruppe Dahlien und Gladiolen, für die Belange der Dahlienzüchter zuständig. So wurde 1950 die erste reguläre Neuheitenprüfung in der DDR abgehalten, bei der sich 10 Firmen beteiligten. Für die Neuheitenprüfung 1954 wurde wie schon in der Bundesrepublik das



100-Punkte-System angewandt. Dadurch konnte eine genauere Bewertung vorgenommen werden. Erstmals in der deutschen Dahlienzucht befasste sich eine wissenschaftliche Einrichtung mit der Erforschung der Dahlie. So wurden 1954 im Institut für Zierpflanzenbau in Berlin-Köpenick unter der Leitung von Prof. Rupprecht alle weißen Dahlien wissenschaftlich durchgeprüft. Die Neuheitenprüfungen und auch verschiedene Sichtungen fanden nun auf längere Zeit in Köpenick und auch am Institut für Gartenbau in Dresden-Pillnitz statt. Die Dahlie hatte somit in der DDR eine enorme Aufwertung erfahren. Wegen diverser Probleme bei der Neuheitenprüfung schaltete sich ab 1957 das Amt für Sortenwesen in die Neuheitenprüfung ein. Somit stand diese ab sofort unter staatlichem Einfluss. Es ging darum, Maßnahmen einzuleiten, damit von vornherein die besten Sorten ermittelt werden würden, um diese dem Handel zuzuführen. Erfreulich war, dass 1955 Dahlienzüchter aus der DDR auf der BUGA in Kassel und 1957 in Köln ihre Dahlienneuheiten erfolgreich ausstellen durften. Die Dahlienzüchter Herbert Voit und Gotthard Rudolph wurden gebeten, auf der BUGA als Preisrichter zu fungieren, welches eine große Wertschätzung seitens der Züchter als auch der Dahlienzucht in der DDR darstellte. Trotz aller Schwierigkeiten fanden DDR-Sorten auch den Weg in die BRD. Dies gelang z. B. durch die Züchter Lorenzen und Pfitzer. So kam es, dass 'Kranichs Sommerfreude' (Kranich 1954) 1957 den Pokal für die beste Gruppensorte und ein Wertzeugnis der Deutschen Gartenbau-Ge-

sellschaft erhielt. Die wichtigsten und auch erfolgreichsten Züchter jener Epoche waren die Herren Voit, Schade, Kranich, von Einsiedel und Jacob bei der Fa. Otto Mann. Diese Zeit war allerdings auch von enormen Umwälzungen in den Dahlienzuchtbetrieben geprägt. Viele Betriebe hörten wegen Tod des Firmeninhabers mit der Dahlienzucht auf, andere setzten sich in den Westen ab. So verschwanden die geschichtsträchtigen Firmen wie Benary, Wehrenpfennig, Hillmann und Pietzner. Auch der Altmeister der Dahlienzucht, Vincenz Berger zog es vor, den Arbeiter- und Bauernstaat zu verlassen. Es entstanden jedoch auch neue Zuchtbetriebe unter staatlicher Aufsicht, so die Deutsche Saatzuchtgesellschaft (DSG) und das VEG Saatzucht Erfurt.

DDR: Dahlienzucht unter staatlichen Einfluss (1957-1970)

Als die Zentralstelle für Sortenwesen die Dahlienprüfung und die Sortimentssichtung übernahm, sollten grundlegende Veränderungen eintreten. Diese staatliche Einflussnahme auf die Züchtung bestand vor allem darin, dass nicht nur Sorten mit wertvollen ästhetischen Eigenschaften, wie z. B. ansprechende Farbe oder einer neuen oder besseren Blütenform, zugelas-



sen wurden, sondern auch ökonomisch wirksam werdende Eigenschaften größere Beachtung fanden. So wurde auf Gesundheitszustand, Witterungsbeständigkeit, Standfestigkeit, Blütenreichtum und andere Kriterien besonders geachtet. Um eine Sorte in den Handel geben zu können, bestand Prüfungspflicht. Ab 1958 wurde jedes Jahr zum Vergleichsanbau das bestehende Dahliensortiment an verschiedenen Standorten ausgepflanzt. Zugleich wurde dort die Neuheitenprüfung abgehalten, um sofort etwaige Fortschritte, aber auch Rückschläge, in der Dahlienzucht festzustellen. Ab 1959 wurde das VEG Saatzucht Erfurt als Leitbetrieb für Dahlien damit beauftragt, die Zusammenarbeit und den ständigen Erfahrungsaustausch der sozialistischen Betriebe zu organisieren. Hierbei sollten vor allem die privaten Betriebe überzeugt werden, den sozialistischen Weg zu beschreiten. Die Auswirkung auf die Dahlienzucht in der DDR war katastrophal. Betriebe wie z. B. Kranich und Otto Mann hörten mit der Dahlienzucht auf, von Einsiedel setzte sich in die BRD ab. Firmen wie Chrestensen, Reiter, Mann und Voit wurden entweder zu einer Gärtnerischen Produktionsgenossenschaft (GPG) umgewandelt oder arbeiteten mit staatlicher Beteiligung. Andere private Firmen wie Rudolph, Panzer und Schade waren nur noch in der Vermehrung tätig. So verringerte sich die Anzahl der züchtenden Betriebe rapide. Es gab aber auch weiterhin züchterisch tätige Privatbetriebe, wie Engelhardt, Benke und Sachse, welche auf hohem Niveau Neuheiten herausbrachten. Der Einfluss des Staates hatte auf die Qualität der Neuzüchtungen keinen Einfluss. Es war jedem Dahlienzüchter möglich, ob staatlich oder privat, Neuheiten anzumelden. Es kamen allerdings neue Kriterien in der Neuheitenprüfung zur Anwendung. So wurde künftig eine zweijährige Prüfung durchgeführt, wo während der gesamten Prüfungszeit ständig Bonitierungen vorgenommen wurden. An zwei Terminen im Jahr bewertete eine Kommission bestehend aus Vertretern der Sortenstelle, der Wissenschaft, Züchtern und Anbauern die neuen Sorten. Bei Erreichen der erforderlichen Punktzahl wurde die Neuzüchtung für Vermehrung und Vertrieb zugelassen. Die 1960er Jahre waren äußerst erfolgreiche Jahre der DDR-Dahlienzucht. Gab es doch immerhin noch 13 Zuchtfirmen oder Privatpersonen, die sich mit der Dahlienzucht befassten. Neben den Firmen Voit, Chrestensen und Reiter tat sich die Firma Benke besonders hervor. Mit ihrer Sorte 'Feuermelder' eroberte sie ab 1963 die Gärten in der DDR, aber auch die in der BRD. Dort war sie bei fast jedem Dahlienzüchter zu erwerben. Sie wurde dort von Alfred Lorenzen in die Neuheitenprüfung gegeben und erhielt als beste deutsche Neuzüchtung die Silberschale der Deutschen Dahliengesellschaft. In der DDR gab es für besonders erfolgreiche Züchter auch die Möglichkeit, ihre gezüchteten Sorten zu verkaufen. Diese Möglichkeit nutzten die Züchter Voit und Sachse mit jeweils 6 Sorten. Der Käufer, das VEG Saatzucht Erfurt, hatten dann ihrerseits das alleinige Sorten- und Verkaufsrecht. Hier ist die Sorte 'Flamingo', zu seiner Zeit 'Pin-

zette-Flamingo', gezüchtet von Sachse, heute noch im Anbau. Das Kürzel Enzett erhielten nur Sorten des VEG Zierpflanzen Erfurt, Dahlien sowie auch andere Zierpflanzen. Es war gleichzeitig das Zeichen für eine sortenrechtlich geschützte Sorte. Enzett war nichts anderes als die Abkürzung für Neuzüchtung (NZ). Im Jahre 1985 wurde das Warenzeichen Enzett aufgehoben.

DDR: Die 1970/80er Jahre (1970-1990)

Die Dahlienzucht in der DDR stand ab 1970 wieder vor einer großen Herausforderung. Alle halbstaatlichen Betriebe wurden komplett Volkseigentum. Das betraf insbesondere die Firma Chrestensen, die ins VEG Saatzucht Erfurt eingegliedert wurde. Andere Firmen verschwanden vollends, so die Firmen Mann, Reiter und Heinemann. Es gab allerdings immer noch private Zuchtfirmen wie Sachse und Benke, wobei diese offiziell bald mit der Dahlienzucht aufhörten. Erhard Benke züchtete jedoch noch bis zu seinem Tode als Rentner weiter und brachte viele Sämlinge zur Neuheitenprüfung in die BRD. Hier wurde die Sorte 'Sonnige Jugend' 1987 beste deutsche Neuzüchtung. Allein die Fa. Engelhardt in Heidenau trotzte gegen die Verstaatlichung und schaffte es bis 1990 immer wieder, Sorten in die Neuheitenprüfung zu geben, z. B. 'Siedlerfreude', 'Siedlerstolz' und 'Hertha'.





Es gab auch Privatpersonen, die züchterisch tätig waren. So verkaufte Hermann Herwig eine Sorte an das VEG Saatzucht Erfurt und Karl Schober, der Züchter bei Chrestensen und dem VEG, meldete eine Züchtung privat beim Amt für Sortenwesen an. Ab 1972 gab es noch genau fünf Dahlienzüchtbetriebe und eine ganze Anzahl Dahlienvermehrter auf dem Gebiet der DDR. Die vier staatlichen bzw. genossenschaftlichen Betriebe, im Einzelnen das VEG Saatzucht/Zierpflanzen Erfurt, das VEG Quedlinburg, die GPG Werdau und die GPG Karl Marx Stadt,

sowie der Gartenbaubetrieb Engelhardt deckten den gesamten Bedarf an Dahlienneuheiten in der DDR ab, produzierten darüber hinaus einen Großteil der Dahlienknollen für die Bevölkerung als auch für den Export. Sehr erfolgreich war die GPG Werdau unter den Züchtern Herbert und Heinz Voit. Sorten wie 'Feuerschiff', 'Traumland' und 'Goldorange' errangen hohe Auszeichnungen. Die Sorte 'Goldorange' von 1974 erhielt, selbst 13 Jahre nach ihrer Zulassung, in der BRD den Preis für die beste Gruppensorte. Auch das VEG Saatzucht/Zierpflanzen brachte mit den Einzelt-Sorten sehr schöne Dahlien auf den Markt. Der wohl erfolgreichste Züchter der 1970/80er Jahre war aber der in der GPG Karl Marx Stadt tätige Dahlienzüchter Helmut Wolf. Hier sind mit 'Sonnenblick', 'Eisrevue', 'Eisprinzessin', 'Killesberg', 'Schneckenstein' und 'Adlerstein' 20 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung noch sechs Sorten im Anbau.

Ein besonderes Kapitel der Dahlienzüchtung in der DDR ist die sortenechte Vermehrung von Mignondahlien durch Samen. Die Anfänge lagen in den



1960er Jahren, wo der damalige Züchter im VEG Saatzeit Erfurt, Emil Wetzstein, die ersten Auslesen bei Mignondahlien machte. Mit 'Enzett-Goldband' war 1968 erstmals eine sortenecht samenvermehrare Dahlie im Handel. Dieser gelben Sorte folgten 1972 'Enzett-Rosaband' und 'Enzett-Silberband'. Die besten Sorten sollten 1979 mit 'Enzett-Rotes Band' und 'Enzett-Purpurband' in den Handel kommen. Beide Sorten erhielten 1980 Sortenschutz, der erst 1990 wieder aufgehoben wurde. Nicht mehr in den Handel kamen die aus Samen sortenecht vermehrbaren sechs Sorten Pompondahlien. Die politischen Umbrüche 1989/90 verhinderten dies und führten zur Vernichtung des gesamten Zuchtmaterials in Erfurt.

Bundesrepublik: Prüfungen, Ausstellungen, Auszeichnungen (1949-1971)

In der neu gegründeten Bundesrepublik Deutschland stand der Anbau der Dahlien unter dem Zeichen der Marktwirtschaft. Jeder Züchter versuchte nun seine Neuzüchtungen an den Mann zu bringen. Zwar gibt es keinen Prüfungszwang mehr, doch ist es Usus, dass der Züchter alle seine Züchtungen prüfen lässt, bevor sie auf den Markt kommen. Die vielen ungeprüften Sorten zeigen allerdings, dass es nicht so genau genommen

wurde. Trotzdem leistete der Präsident der DDGG (Deutsche Dahlien- und Gladiolengesellschaft), H. G. Moes, durch die mit dem Zentralverband Gartenbau gemeinsam organisierten Neuheitenprüfung sehr gute Arbeit. So wurde schon 1950 die zuvor nur sporadisch abgehaltene 2. Prüfung von Dahlienneuheiten eingeführt. Diese zweijährige Prüfung ermöglichte nun eine viel bessere Beurteilung der Sorten, besonders was das Dahlienvirus betrifft. Mit der Ausweitung der Dahlienprüffelder auf drei Standorte für die 1. Prüfung und bis zu vier Standorte für die 2. Prüfung wurde ein System geschaffen, das bis heute in der Neuheitenprüfung seinesgleichen sucht. Im Jahre 1953 wurde erstmalig das 100-Punkte-System für die Prüfung angewandt. Es hat in seinen Grundzügen heute noch Bestand.

Seit 1949 wurde auch wieder der Ehrenpreis für die beste deutsche Dahlienneuheit verliehen. Die erste Sorte nach dem Krieg war die 'Graf Folke Bernadotte' von Alfred Lorenzen. Um einem großen Publikum Dahlien präsentieren zu können, wurde es den Dahlienzüchtern ermöglicht, ihre Dahlienneuheiten auf der BUGA zu präsentieren. Im Jahre 1951 fand die erste BUGA in Hannover statt. Dort wurde, wie dann 1955 in Kassel, 1957 in Köln und 1959 in Dortmund auch ein Prüfungsfeld für die 2. Neuheitenprüfung eingerichtet. Natürlich waren die Dahlienneuheiten auch auf der von BUGA organisierten Dahlienschnittblumenschau zu sehen. Der zweijährige Turnus der BUGA ist bis heute eine sehr schöne Möglichkeit um Dahlienneuheiten in Augenschein nehmen zu können.



Eine besondere Form der Prüfung fand von 1954 bis 1957 in Kleefeld statt. Hier ging es um die Dahlie als Schnittblume. Von 1961 bis 1964 fand außerdem in Ahlem bei Hannover eine Prüfung für den Erwerbsgartenbau statt. Für einen größeren Anreiz in der Neuheitenzucht sorgte die Einführung neuer Wanderpreise seitens der DDGG. So gibt es seit 1955 einen Pokal für die Gruppensorte, seit 1959 für die beste Liebhabersorte und seit 1960 für die beste kleinblumige Züchtung. Diese Preise, neben dem für die beste Neuzüchtung, werteten die deutsche Dahlienzucht enorm auf. Gab es doch nun eine Besonderheit, mit der man auch im Ausland werben konnte. Doch sollten andere sehr gut geprüfte Dahlienneuheiten auch nicht leer ausgehen. Seit 1953 verlieh der Zentralverband des dt. Gartenbaues ein Wertzeugnis an jene geprüften Sorten. Ab 1958 übernahm die Deutsche Gartenbaugesellschaft die Verleihung der Wertzeugnisse. In all den Jahren erhielten ca. 130 deutsche Dahlienzüchtungen diese begehrte Auszeichnung.

Um die Neuheitenflut einzudämmen, wurde 1959 eine Reduzierung der Sorten pro Züchter verordnet. Es durften nur noch 15 eigene und 12 fremde bzw. ausländische Sorten zur Neuheitenprüfung eingeschickt werden. Die Neuheitenprüfung wurde bis 1966 noch im Auftrag des Zentralverband Gartenbau durchgeführt, danach war die DDGG selbst dafür zuständig. Bis 1963 konnten noch pro Sorte drei Knollen eingeschickt werden, später waren es drei Stecklingspflanzen. Geprüft wurde zu dieser Zeit auf sieben verschiedenen Prüfungsfeldern. Diese waren an klimatisch unterschiedlichen Orten eingerichtet.

Als 1966 der Vorsitzende der DDGG, Hans Günter Moes, starb, verlor die deutsche Dahlienzucht nicht nur den Dahlienexperten Deutschlands schlechthin, sondern auch einen passionierten Hobbyzüchter. Ihm zu Ehren wurde der Wanderpreis für die beste deutsche Neuzüchtung in Präsident-Moes-Gedächtnispreis umbenannt. Im Jahre 1969 stellte Erich Mehlis, der Geschäftsführer der DDGG und Mitglied der Prüfungskommission, fest, dass ein Standardsortiment bei Dahlien von Nöten wäre. Es ging vor allem darum, gute Sorten für die Großabnehmer zu haben und die Neuheitenflut einzudämmen. Das sollte sich in den kommenden Jahren von selbst regeln.

Bundesrepublik: Sorten und Züchter (1949-1971)

In den ersten Jahren der BRD war das Sortiment der Züchter und auch die Ausstellungen noch von Sorten geprägt, die vor oder während des Zweiten



Weltkrieges gezüchtet worden waren. Erst ab 1950 entstanden eine Anzahl neuer Sorten. Zwar brachten die Rheinischen Blumenziebel-Kulturen (RBK), Pfitzer oder Entrup neue Sorten heraus, doch qualitativ konnten diese noch nicht mit der holländischen Konkurrenz mithalten. Erst Vincenz Berger, nach seiner Übersiedlung aus der DDR nach Bad Harzburg, setzte neue Maßstäbe. Mit 'Frau Margrit Haase', 'Bergers Meteor' und 'Präsident Moes' brachte er Sorten in Umlauf, die das Dahliensortiment auf Jahre bestimmten. Doch nicht nur Berger züchtete Spitzensorten, sondern auch

die RBK mit z. B. 'Andenken an Elly Heuss-Knapp' und Severin mit 'Andenken an Camillo Schneider'. Man kann sich gar nicht vorstellen, dass zu dieser Zeit, bedingt durch die Enklavenlage von West-Berlin, die Sorten von Ernst Severin im Bundesgebiet kaum bekannt waren. Sehr erfolgreich waren auch die Sorten 'Wagschals Goldkrone' von Friedrich Wagschal und 'Friedensgruß' von Otto Bergerhoff. Auch der Präsident der DDGG, Präsident Moes, versuchte sich im Züchten. Seine 'Mercedes' war danach in vielen Sortimenten aller deutsche Züchter zu finden. Im Jahre 1955 starb mit Vikar Entrup ein großer Dahlienzüchter des 20ten Jahrhunderts. Gerda Elpert und Toni Konermann setzten als Erben seine Dahlienzucht bis ca. 1980 fort. Im Jahr 1956 erhielt die Dahliensorte 'Salmfeuer' den Preis für die beste deutsche Neuzüchtung.

Bei der Neuheitenprüfung fiel H. G. Moes auf, dass der kleine Betrieb vom Züchter der Sorte 'Max Donke' die beste Qualität aller Einsender hatte.



'Sabine' FK

Die gleichfalls 1956 gezüchtete 'Goldenes Mainz' von Alexander Barth ist auch heute noch im Anbau. 1957 finden wir auf den Prüfungsbeeten die erfolgreiche 'Sonntagskind'. Züchter der Sorte war Heinz Werner, doch wir wissen, dass auch Vincenz Berger seine Hände im Spiel gehabt hat. Überhaupt bedienten sich recht viele Züchter der Bergerschen Sorten, teils gekauft, teils Alleinvermehrter. So brachten neben Werner auch Schwieters, Schlicher, Horstmann und Gerlach seine Sorten in den Handel. Das Jahr 1960 war für die Fa. Schwieters sehr erfolgreich, weil mit 'Frau Luise Mayer' und 'Schwieters Kokarde' zwei Sorten in der Prüfung waren, die es noch heute gibt. Auch die Sorte 'Frau Bertha Krupp' von Joachim Janssen ist noch im Anbau.

Es gibt in der deutschen Dahliengeschichte immer wieder mal Züchter, die es mit der Neuheitenzucht übertreiben. So standen Ende der 1950er/Anfang 1960er Jahre Unmengen Sorten von Peter Specht auf den Prüffeldern. Zweifellos waren auch gute Sorten dabei, erhalten ist davon jedoch nichts. In dieser Zeit entstanden aber auch Sorten, die einem Standard-sortiment anzurechnen wären und sich sehr lange in beiden deutschen Sortimenten hielten. So züchtete Alfred Lorenzen die Sorten 'Kapitän' und 'Rasant', Paul Pfitzer die Sorten 'Sizilia', 'Nepal' und 'Coriolan'. 1963 gelang Ernst Severin mit 'Alfred Grille' und 'Berliner Chic' der große Wurf. Das war auch mit 'Alstergruß' und 'Blaumeise' so, gezüchtet von Rolf Wagschal. Ein sehr erfolgreiches Jahr für die deutsche Dahlienzucht war das Jahr 1964. Es standen Sorten auf den Prüffeldern, die selbst heute noch die

Zucht beeinflussen. Zuerst sei die letzte Sorte von Vincenz Berger genannt, die ‚Bergers Rekord‘. Weiterhin setzte Alfred Lorenzen mit der niedrigen ‚Roxy‘ Maßstäbe. Vom selben Züchter stammen auch ‚Bergfeuer‘ und ‚Bernkogel‘. Zur selben Zeit brachte Bergerhoff ‚Sabine‘ und ‚Frohlocken‘ in den Handel. Im Jahr 1967 stand eine niedrige Sorte von Severin in der 1. Prüfung, nicht gut bewertet, die aber die Dahlienzucht bis heute verändern und beeinflussen sollte. ‚Berliner Kleene‘, so ihr Name, ist heute in der ganzen Welt verbreitet. Im Jahre 1968 starb der erfolgreiche Dahlienzüchter Otto Bergerhoff. Ihm zu Ehren wurde 1974 der Preis für die beste Liebhabersorte in Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis umbenannt. Noch waren Ende der 1960er Jahre recht viele Züchter aktiv. Doch bald sollte ein rapider Rückgang von Züchtern als auch von Neuzüchtungen auf den Prüffeldern zu verzeichnen sein.

Bundesrepublik: Dahlienzucht der 1970/80er Jahre (1971-1990)

Mit dem neuen Jahrzehnt kam eine Änderung für die Dahlienzüchter. Da oft qualitativ minderwertiges Material zur Neuheitenprüfung eingeschickt wurde, wurde beschlossen, dass ab 1972 für die 2.Prüfung nur noch Knollen



zur Auspflanzung kommen. Die Prüfung sollte zeitiger abgeschlossen sein, damit eine termingerechte Auswertung erfolgen konnte. Ab 1973 vollzog sich ein Wandel in der Dahlienzucht der Bundesrepublik. Es wurden bei weiten nicht mehr so viele Neuheiten zur Prüfung eingeschickt und die Zahl der Züchter verringerte sich rapide. So hörten die erfolgreichen Firmen wie die Rheinischen Blumenwiebel-Kulturen, Teuscher und Severin mit der Dahlienzucht auf. Die Züchter Vincenz Berger, Richard Fuchslocher und Emil Böcker verstarben 1973. Diese Verluste ließen sich in der Dahlienzucht nicht kompensieren. Trotzdem sollte das Jahr 1974 ein nachhaltig sehr erfolgreiches Jahr in der deutschen Dahlienzucht werden. So standen mit 'Vulkan', 'Blühendes Barock', 'Ökonomierat Ludwig Helfert' und 'Albert Schöchle' Sorten in der zweiten Prüfung, die die deutsche Dahlienzucht zum Teil bis heute repräsentieren.

Ab 1975 sollten statt drei nunmehr sechs Pflanzen pro Sorte auf den Prüfungsfeldern stehen. Später verringerte sich die Anzahl auf vier Jungpflanzen pro Sorte. Trotz der Erfolge darf man nicht verhehlen, dass es nur noch wenige Züchter gab. Mit sechs Züchtern war 1976 ein Tiefpunkt erreicht. 1978 waren es in der 2. Prüfung noch ganze 10 deutsche Sorten, die bewertet wurden. Nach dem Tod von Erich Mehlis, dem damaligen Geschäftsführer der DDFGG, bekam diese erstmals mit Johannes Jozwiak einen Sachwalter Dahlien. Somit gab es nun einen Beauftragten, der sich ausnahmslos um alle Belange rund um die Dahlie kümmerte.

Seit 1982 war es deutschen Züchtern auch möglich, bei der neu aufgenommenen Dahlienneuheitenprüfung in Österreich ihre Sämlinge prüfen zu lassen. Davon wurde in den nächsten Jahren reger Gebrauch gemacht. Diese Sorten fehlten aber leider fast ausnahmslos bei der Prüfung der DDFGG. Die 1980er Jahre waren die große Zeit der Züchter Wilfried Bergerhoff, Rolf Wagschal, Klaus Pfitzer sowie der Fa. Schwieters. Es entstanden Sorten, die heute noch im An-





bau sind und sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen. Das sind z. B. 'Churpfalzpark', 'Stefan Bergerhoff', 'Annette' (Bergerhoff), 'Palmengarten Frankfurt', 'Roter Kobold', 'Pfitzers Joker' (Pfitzer), 'Gartenfreude', 'Stadt Kassel', 'Werner Bochmann' (Wagschal) und 'Andre', 'Herbstfee', 'Meteor' (Schwieters). Bei der 2. Prüfung 1982 mit 'Schneekönigin' und 1984 mit 'Augenstern' erhielten zwei einfach blühende Sorten die höchste Punktzahl. Während es 1982 noch den Preis für die beste deutsche Neuzüchtung gab, war dies 1984 nicht mehr vorgesehen. Die 'Augenstern' von Prof. Otto erhielt den Preis für die beste Liebhabersorte. Seitdem sind aus der Neuheitenprüfung die einfach blühenden Dahlien des Prof. Otto nicht mehr wegzudenken.

Im Jahre 1985 gelang Alfred Lorenzen das Kunststück, für seine orange-farbene Balldahlie 'Maren' mit 98,66 Punkten in der 2. Prüfung die höchste Punktzahl zu erreichen. Eine höhere Bewertung einer Sorte wird es wohl nie mehr geben. 'Maren' erhielt auch das letzte Wertzeugnis der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft, welches an eine Dahlie vergeben wurde. Bemerkenswert erscheint noch, dass Wilfried Bergerhoff Neuzüchtungen bei der RHS in Großbritannien registrieren ließ. Das waren unter anderem die Sorten 'Kandy', 'Elga', 'Ingrid Auler' und 'Jokneam'.

Seit 1988 gibt es für die beste geprüfte Ball- oder Pompondahlie einen neuen Wanderpreis. Diesen stiftete die tschechische Dahliengesellschaft DAGLA. Das Jahr 1989 brachte nicht nur Hoffnung am politischen Himmel, sondern war recht traurig für die deutsche Dahlienzucht. Mit Heinz Werner

und Alfred Lorenzen verstarben zwei der erfolgreichsten Dahlienzüchter der letzten 50 Jahre. Auch der Sachwalter Dahlien Johannes Jozwiak verstarb. Sein Nachfolger Günther Roth leitet seitdem die Geschicke der Dahlienneuheitenprüfung, die schon im nächsten Jahr gesamtdeutsch sein wird.

Die Dahlienzucht im wiedervereinten Deutschland (1990-2010)

Mit der deutschen Wiedervereinigung ging noch mal ein Ruck durch die deutsche Dahlienzucht. Zwar wurden die staatlichen Betriebe in den neuen Bundesländern abgewickelt, doch durch Reprivatisierung der GPG Werdau war es Heinz Voit möglich, wieder auf eigene Rechnung Dahlien zu vermehren und zu züchten. Auch Heinz Panzer trat in den Kreis der Dahlienzüchter ein. Bedauerlich ist die Tatsache, dass in den geschichtsträchtigen Orten Erfurt und Quedlinburg keine Dahlienzucht mehr stattfindet. Der erste Höhepunkt der deutschen Dahlienzüchter nach der Wiedervereinigung war anlässlich der Dahlia-91 in Erfurt, als alle Züchter zu einem Seminar zugegen waren. Es war das erste Aufeinandertreffen der gesamtdeutschen Züchter und deren Sorten seit über 40 Jahren. Durch die Züchter aus den nun neuen Bundesländern kamen bei den Dahlien neue





Farben und Formen ins Spiel. Siegfried Engelhardt war der erste dieser Züchter, der 1992 seine Neuheiten in die erste Prüfung der DDFGG gab. Er war so erfolgreich, dass er allein fünfmal in den folgenden Jahren die beste deutsche Neuzüchtung stellte. Fast alle seine Sorten sind heute noch im Anbau und haben sich wie z. B. mit der 'Engelhardts Matador' auch international durchgesetzt. Seit 1995 beschicken auch Heinz Voit und Heinz Panzer die Prüfungsfelder und erringen mit ihren Züchtungen große Erfolge. Doch auch die etablierten Dahlienzüchter aus den alten Bundesländern hatten ihre Erfolge. Die Züchtungen der Fa. Schwieters, Wilfried Bergerhoff, Jürgen Wagschal und Michael Otto waren in den Neuheitenprüfungen auch sehr erfolgreich und erhielten stets die begehrten Wanderpreise der DDFGG. Trotzdem möchte man nicht verschweigen, dass ab der Jahrtausendwende ein gewisser Einbruch zu verzeichnen war. Die Fa. Schwieters zog sich aus der Neuheitenprüfung zurück, gleichzeitig nahm die Stückzahl der zu prüfenden Neuheiten auch bei den anderen Züchtern merklich ab. Der Tod Wilfried Bergerhoffs im Jahre 2009 wird für die deutsche Dahlienzucht nicht zu kompensieren sein. Einzig, dass sich mit Ernst Hilscher und Klaus Hartl zwei Hobbyzüchter bei der Neuheitenprüfung beteiligten, ist als Lichtblick zu betrachten, zumal beide 2009 die beste deutsche Neuzüchtung und Liebhabersorte stellten. Dass sich auch wissenschaftlich mit der Dahlien befasst wird, zeigte ein Besuch der Mitglieder der DDFGG im Jahr 2002 im Institut für Zierpflanzenforschung in Arendsburg. Das Projekt für die Erforschung des Mehltaus an Dahlien und der Auslese resistenter

Stämme war doch sehr beeindruckend. Leider ist das Institut nunmehr geschlossen. Im Jahre 2006 wurde eine Debatte über den Sinn der Neuheitenprüfung losgetreten. Der Ausgang ist allerdings noch offen. Dass auch deutsche Neuzüchtungen im Ausland bestehen können, zeigt das gute Abschneiden der Sorten bei der bis Anfang der 1990er stattfindenden Neuheitenprüfungen in Österreich. Auch die 2009 in England aufgepflanzten neueren Sorten fanden dort viel Lob und Anerkennung. Trotzdem wird die deutsche Dahlienzucht künftig neue Wege beschreiten müssen, um nicht vollends ins Abseits zu geraten.

Ausblick

Wie soll es mit der deutschen Dahlienzucht weitergehen? Der Tod Wilfried Bergerhoffs offenbart die ganze Dramatik der Situation. Es kommen zwar noch einzelne Sorten von ihm in die Neuheitenprüfung, doch die Zucht ist beendet. Viele junge Züchter haben wir nicht. Ob aber Wagschal und Koschker so im Umfang weiterzüchten, ist fraglich. Die Herren Otto, Voit und Panzer werden solange es geht ihre Zucht aufrecht erhalten. Bei Panzer bleibt die Hoffnung, dass sich Dirk Panzer in der Zucht versucht. Das Gleiche ist bei Engelhardt zu hoffen, dass der Sohn in die doch recht großen Fußstapfen seines Vaters tritt. Was hat die deutsche Dahlienzucht sonst noch zu bieten? Nachwuchs im Bereich der professionellen Dahlienzucht, wie sie die letzten 200 Jahre gang und gäbe war, wird es nicht geben. Die DDFGG wird auf die Dahlienliebhaber zugehen müssen, die sich im Kleinen mit Zucht befassen. Der Anfang wäre mit Ernst Hilscher und Klaus Hartl gemacht. Es gibt meines Wissens noch mindestens 10 Personen, die sich mit großem Eifer, aber auch mit recht guten Neuzüchtungen an dieser Materie versuchen. Diese Kräfte



Sämling Frank Krauß FK

gilt es zu bündeln, eine Aufgabe des Dahliensachwalters der DDFGG. Das Problem ist allerdings, dass nicht alle dieser Personen Mitglied der DDFGG sind. Auch die Dahlienneuheitenprüfung wird in dieser Form nicht zu halten sein. Sollten sich doch mehr Hobbyzüchter entschließen an der Neuheitenprüfung teilzunehmen, wären neue Kriterien erforderlich. Es muss einem nicht bange werden um die deutsche Dahlienzucht, aber sich Gedanken darüber machen, muss man schon.

122 Dahlien-Portraits

Stellvertretend für 200 Jahre Dahlien- zucht in Deutschland

1 Adlerstein

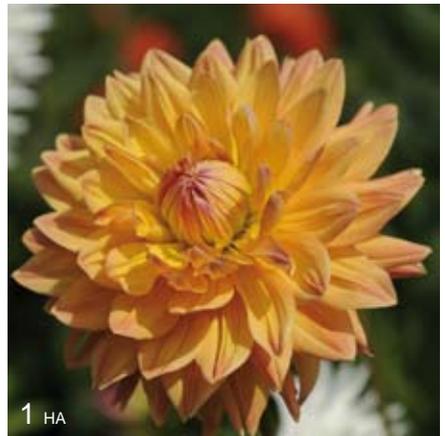
Helmut Wolf, 1988
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: goldorange, gelber Grund
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 20 cm - 25 cm

2 Aeros

VEG Saatzucht / Zierpflanzen Erfurt,
1976
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: gelb
Höhe: 100 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm

3 Aggerperle

Wilfried Bergerhoff, 2001
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: gelb
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm





4 Alexander von Humboldt

Ernst Severin, 1960
 Dahlien-Königin Mainau (1964)
 Dahlien-Königin Stuttgart (1997)
 Beste Gruppensorte 1963 (Silberbecher
 der Stadt Essen)
 Wertzeugnis der Deutschen Gartenbau-
 Gesellschaft
 Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
 Farbe: rosa
 Höhe: 100 cm
 Blütengröße: 15 cm - 20 cm



5 Alexander Voit

Heinz Voit, 2003
 Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
 Farbe: dunkelrosa, gelber Grund
 Höhe: 130 cm
 Blütengröße: 15 cm - 20 cm



6 Alfred Grille

Ernst Severin, 1963
 Wertzeugnis der Deutschen Gartenbau-
 Gesellschaft
 Klasse: Kaktus-Dahlien
 Farbe: lachsrosa, hellgelbe Mitte
 Höhe: 100 cm
 Blütengröße: 15 cm - 20 cm



7 Alfred Lorenzen

Alfred Lorenzen, 1990
 Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: weinrot
 Höhe: 100 cm
 Blütengröße: 5 cm - 10 cm



8 Alstergruß

Rolf Wagschal, 1963
 Beste kleinblumige Züchtung 1963 (Silberschale der Stadt Bad Neuenahr)
 Klasse: Halskrausen-Dahlien
 Farbe: orangerot, gelbe Krause
 Höhe: 35 cm
 Blütengröße: 5 cm - 10 cm

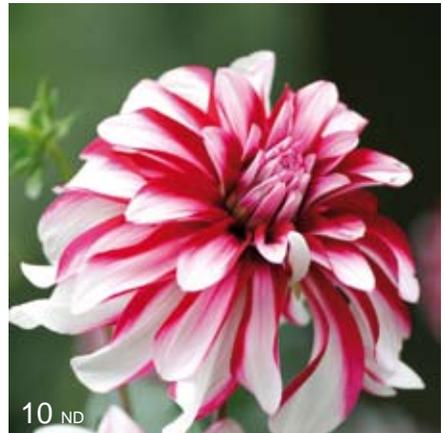


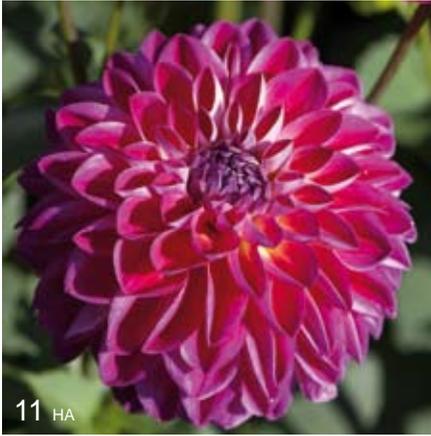
9 Amis Fleur

Siegfried Engelhardt, 2003
 Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: lachsrosa, gelber Grund
 Höhe: 110 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm

10 André

Wilhelm Schwieters, 1986
 Beste Liebhabersorte 1986 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)
 Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: dunkelweinrot, weiße Spitzen
 Höhe: 140 cm
 Blütengröße: 15 cm - 20 cm



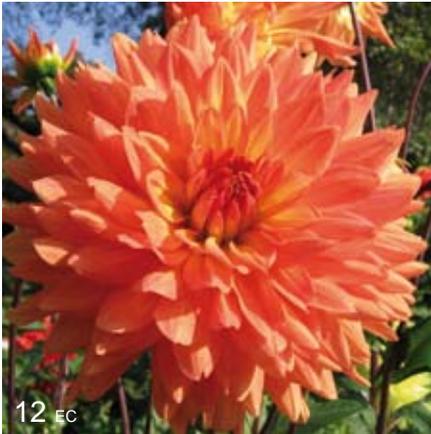


11 Anne-Sophie

Heinz Panzer, 2007
Beste Pompon-/Balldahlie 2007 (Kristallpokal der DAGLA)
Klasse: Ball-Dahlien
Farbe: pupurlila, gelber Grund
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 7 cm - 10 cm

12 Antenne Brandenburg

Siegfried Engelhardt, 2001
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: orange, gelber Grund
Höhe: 140 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



13 Bali

Wilhelm Schwieters, 1991
Klasse: Einfach blühende Dahlien
Farbe: orange
Höhe: 70 cm
Blütengröße: 5 cm - 10 cm

14 Belvedere

Heinz Panzer, 2001
Beste Liebhabersorte 2001 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)
Klasse: Kaktus-Dahlien
Farbe: purpur, weiße Spitzen
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



15 Bergerhoffs Liebling

Wilfried Bergerhoff, 2004
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: lachsorange, gelbe Mitte
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



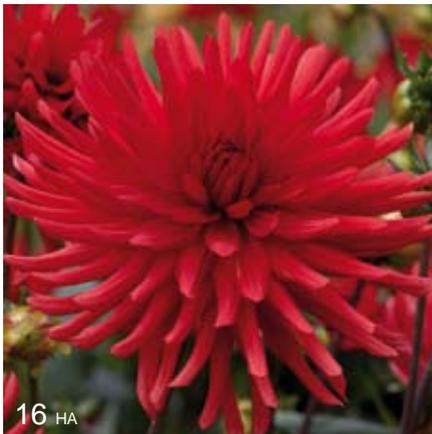
16 Bergers Rekord

Vincenz Berger, 1964
Dahlien-Königin Mainau (1965)
Beste deutsche Neuzüchtung 1964
(Silberschale der Deutschen Dahlien-
Gesellschaft)
Wertzeugnis der Deutschen Gartenbau-
Gesellschaft
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: rot
Höhe: 110 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm



17 Berliner Kleene

Ernst Severin, 1967
Dahlien-Königin Mainau (1991)
Dahlien-Königin Stuttgart (1999)
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: lachsrosa
Höhe: 60 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm





18 EC



19 EC



20 FK

18 Bernstein

Wilhelm Schwieters, 1971
 Beste kleinblumige Züchtung 1971
 Wertzeugnis der Deutschen Gartenbau-
 Gesellschaft
 Klasse: Pompon-Dahlien
 Farbe: rosa, gelber Grund
 Höhe: 100 cm
 Blütengröße: 5 cm - 6 cm

19 Blickfang

Prof. Michael Otto, 2004
 Klasse: Einfach blühende Dahlien
 Farbe: tief lilarot mit schmaler schwarzli-
 la Innenzone, Mitte halbdunkel
 Höhe: 80 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm



21 RM

20 Blütenmeer

Siegfried Engelhardt, 2003
 Klasse: Halskrausen-Dahlien
 Farbe: purpur, weiße Krause
 Höhe: 110 cm
 Blütengröße: 5 cm - 10 cm

21 Brigitte Epple

Wilhelm Schwieters, 1993
 Beste Gruppensorte 1993
 Klasse: Seerosen-Dahlien
 Farbe: lilarosa
 Höhe: 110 cm, Blütengröße: 10 cm - 15 cm



22 Buga 2007

Heinz Panzer, 2006
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: orange, rot gestreift
Höhe: 110 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm



23 Christian Deegen

Siegfried Engelhardt, 2000
Beste deutsche Neuzüchtung 2000
(Präsident-Moes-Gedächtnispreis)
Klasse: Kaktus-Dahlien
Farbe: goldgelb
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



24 Christine

Wilfried Bergerhoff, 1980
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: rosa, helle Mitte
Höhe: 80 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm

25 Churpfalzpark

Wilfried Bergerhoff, 1988
Beste Liebhabersorte 1988 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: orange, gelber Grund
Höhe: 140 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm





26 **Claudias Herbsttraum**

Heinz Panzer, 2003

Beste Liebhabersorte 2003 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)

Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien

Farbe: rot

Höhe: 110 cm

Blütengröße: 10 cm - 15 cm



27 **Corinnas Moonlight**

Ernst Hilscher, 2006

Beste Liebhabersorte 2009 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)

Klasse: Dekorative Dahlien

Farbe: gelb

Höhe: 130 cm

Blütengröße: 20 cm - 25 cm



28 **Coriolan**

Paul Pfitzer, 1961

Beste deutsche Neuzüchtung 1961
(Silberschale der Deutschen Dahlien-Gesellschaft)

Wertzeugnis der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft

Klasse: Dekorative Dahlien

Farbe: lilarosa

Höhe: 140 cm

Blütengröße: 10 cm - 15 cm

29 **Cottbusser Postkutscher**

Siegfried Engelhardt, 1996





Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: gelb
 Höhe: 130 cm
 Blütengröße: 15 cm - 20 cm

30 Dahlia 70

Chrestensen, 1970
 Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: leuchtend rot
 Höhe: 120 cm
 Blütengröße: 15 cm - 20 cm

31 Dahlie La Vie

Heinz Panzer, 2003
 Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
 Farbe: gelb, rote Spitzen
 Höhe: 120 cm
 Blütengröße: 15 cm - 20 cm

32 Dana

Wilfried Bergerhoff, 2003
 Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: purpur
 Höhe: 120 cm
 Blütengröße: 15 cm - 20 cm

33 Egon Ehlers

Heinz Panzer, 2006
 Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: hellrot
 Höhe: 100 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm





34 Eisprinzessin

Helmut Wolf, 1990
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: weiß
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



35 Elke Gräfin von Pückler

Wilfried Bergerhoff, 2005
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: rosa, helle Mitte
Höhe: 80 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



36 Engelhardts Jubiläum

Siegfried Engelhardt, 1993
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: orangegelb
Höhe: 110 cm
Blütengröße: 20 cm - 25 cm



37 Engelhardts Matador

Siegfried Engelhardt, 1993
Beste Liebhabersorte 1993
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: dunkelpurpurlila
Höhe: 100 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm

38 Erna Panzer

Heinz Panzer, 2005
Beste Gruppensorte 2005 (Silberbecher)

der Stadt Essen)
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: lachsorange, gelber Grund
Höhe: 80 cm
Blütengröße: 5 cm - 10 cm

39 Erntedank

Siegfried Engelhardt, 1994
Beste deutsche Neuzüchtung 1994
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: leuchtend orange
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm

40 Feuerrad

Klaus Pfitzer, 1971
Beste Liebhabersorte 1971
Wertzuegnis der Deutschen Gartenbau-
Gesellschaft
Klasse: Einfach blühende Dahlien
Farbe: rot
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm

41 First Lady

Wilhelm Schwieters, 1990
Beste kleinblumige Züchtung 1990 (Sil-
berschale der Stadt Bad Neuenahr)
Klasse: Pompon-Dahlien
Farbe: gelb
Höhe: 110 cm
Blütengröße: 5 cm - 6 cm





42 ND

42 **Flamenco**

Siegfried Engelhardt, 1993
 Klasse: Halskrausen-Dahlien
 Farbe: rot, gelbe Krause
 Höhe: 100 cm
 Blütengröße: 5 cm - 10 cm



43 EC

43 **Frau Gertraud Aepfler**

Heinz Panzer, 2003
 Beste deutsche Neuzüchtung 2004
 (Präsident-Moes-Gedächtnispreis)
 Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: lachsorange, gelbe Mitte
 Höhe: 120 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm



44 ND

44 **Frau Luise Mayer**

Wilhelm Schwieters, 1960
 Beste Gruppensorte 1960 (Silberbecher
 der Stadt Essen)
 Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
 Farbe: gelb
 Höhe: 60 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm

45 **Fürst Pückler**

Siegfried Engelhardt, 1995
 Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: hellrot
 Höhe: 130 cm
 Blütengröße: 15 cm - 20 cm

46 **Gazpacho**

Klaus Hartl, 2009
Beste deutsche Neuzüchtung 2009
(Präsident-Moes-Gedächtnispreis)
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: orange
Höhe: 100 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



47 **Goldener Reiter**

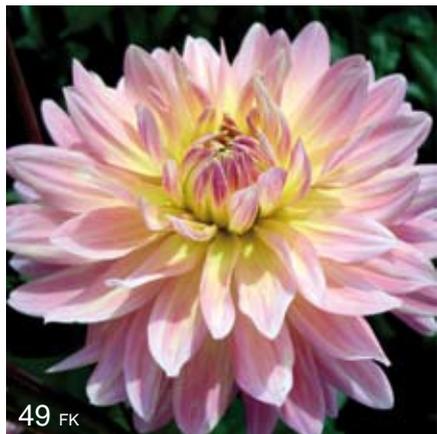
Siegfried Engelhardt, 1999
Beste Liebhabersorte 1999 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: hellorange, goldgelbe Mitte
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm



48 **Goldorange**

Herbert Voit, 1974
Beste Gruppensorte 1987 (Silberbecher
der Stadt Essen)
Klasse: Kaktus-Dahlien
Farbe: orange
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm





49 FK



50 HA



51 FK

49 Gräfin Cosel

Siegfried Engelhardt, 1999

Klasse: Dekorative Dahlien

Farbe: zartrosa, hellgelber Grund

Höhe: 130 cm

Blütengröße: 10 cm - 15 cm

50 Graf Lennart Bernadotte

Wilfried Bergerhoff, 2006

Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien

Farbe: leuchtend rot

Höhe: 150 cm

Blütengröße: 10 cm - 15 cm

51 Gretchen

Wilfried Bergerhoff, 1992

Beste Pompon-/Balldahlie 1992 (Kristallpokal der DAGLA)

Klasse: Ball-Dahlien

Farbe: rosa, lilarosa Spitzen

Höhe: 120 cm

Blütengröße: 7 cm - 10 cm

52 Großenhain

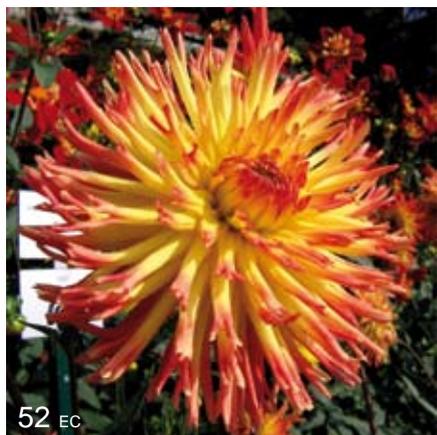
Siegfried Engelhardt, 2003

Klasse: Hirschgeweih-Dahlien

Farbe: leuchtend gelb, rote Spitzen

Höhe: 120 cm

Blütengröße: 15 cm - 20 cm



52 EC



53 Halali

Wilhelm Schwieters, 1992
 Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
 Farbe: gelb, rote Spitzen
 Höhe: 80 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm

54 Hale Bopp

Siegfried Engelhardt, 1997
 Beste deutsche Neuzüchtung 1997
 (Präsident-Moes-Gedächtnispreis)
 Klasse: Hirschgeweih-Dahlien
 Farbe: leuchtend gelb
 Höhe: 140 cm
 Blütengröße: 15 cm - 20 cm

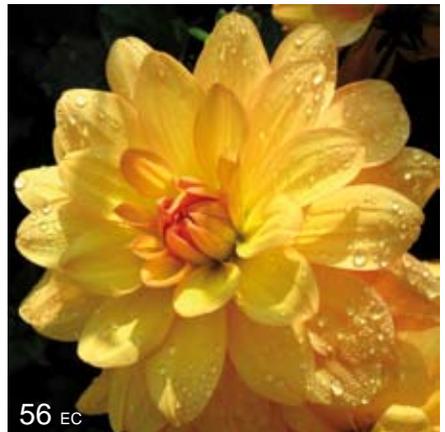


55 Harzfee

VEG „August Bebel“ Quedlinburg, 1987
 Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: rosa, gelber Grund
 Höhe: 90 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm

56 Herbstfee

Wilhelm Schwieters, 1988
 Beste Gruppensorte 1988 (Silberbecher
 der Stadt Essen)
 Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: gelborange
 Höhe: 70 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm





57 Hertha

Siegfried Engelhardt, 1983
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: lilarosa
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm

58 Herzdame

Siegfried Engelhardt, 1998
Beste deutsche Neuzüchtung 1998
(Präsident-Moes-Gedächtnispreis)
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: leuchtend rot, gelber Grund
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm

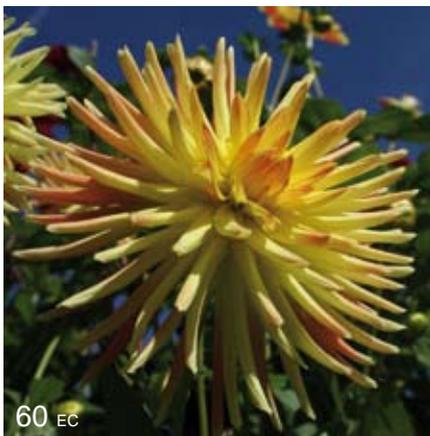
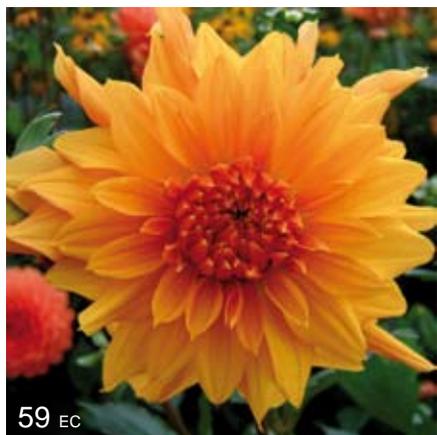


59 Hibernia

Siegfried Engelhardt, 1997
Beste Liebhabersorte 1997 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: orange, gelber Grund
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm

60 Hittfelder Traum

Heinz Panzer, 2007
Klasse: Kaktus-Dahlien
Farbe: orangerot, gelber Grund
Höhe: 110 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



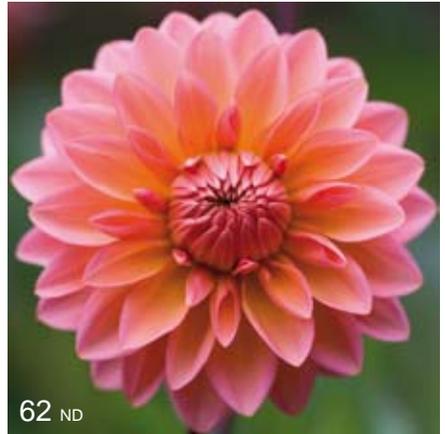
61 Inge Wehling

Siegfried Engelhardt, 2003
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: weiß, lila Hauch
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm



62 John Neumeier

Jürgen Wagschal, 2007
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: lachsrosa, gelber Grund
Höhe: 140 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



63 Jule

Jürgen Wagschal, 2003
Beste deutsche Neuzüchtung 2006
(Präsident-Moes-Gedächtnispreis)
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: orangerot, gelber Grund
Höhe: 100 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm

64 Karneol

Prof. Michael Otto, 2001
Beste kleinblumige Züchtung 2001 (Silberschale der Stadt Bad Neuenahr)
Klasse: Einfach blühende Dahlien
Farbe: matt ziegelrot mit feinen gelben Randflecken, Mitte gelb
Höhe: 90 cm
Blütengröße: 5 cm - 10 cm





65 EC

65 Killesberg

Helmut Wolf, 1993
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: rot
Höhe: 90 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



66 AB

66 Kleiner Schelm

Heinz Panzer, 2005
Beste kleinblumige Züchtung 2006 (Silberschale der Stadt Bad Neuenahr)
Klasse: Ball-Dahlien
Farbe: orange, gelb gestreift
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 7 cm - 10 cm

67 Kleinod

Wagschal, 2008
Beste Gruppensorte 2008 (Silberbecher der Stadt Essen)
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: lila
Höhe: 60 cm
Blütengröße: 5 cm - 10 cm



67 HA



68 EC

68 Königin Katja

Wilfried Bergerhoff, 2003
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: weiß
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm

69 Kolibri

Prof. Michael Otto, 2004

Beste Liebhabersorte 2004 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)

Klasse: Einfach blühende Dahlien

Farbe: hellgelb mit breiter ziegelroter Innenzone und tiefgelbem Übergang, Mitte gelb

Höhe: 90 cm

Blütengröße: 10 cm - 15 cm



70 Korallenglut

Heinz Panzer, 2003

Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien

Farbe: lachsorange

Höhe: 150 cm

Blütengröße: 15 cm - 20 cm



71 Kunterbunt

Siegfried Engelhardt, 1998

Beste Liebhabersorte 1998 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)

Klasse: Dekorative Dahlien

Farbe: cremegelb, purpur gesprenkelt

Höhe: 130 cm

Blütengröße: 10 cm - 15 cm





72 FK

72 L.G.S. Reichenbach

Siegfried Engelhardt, 2005
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: lachsrosa, gelber Grund
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm

73 Leuchtfleur

Jürgen Wagschal, 1997
Beste Gruppensorte 1997 (Silberbecher
der Stadt Essen)
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: leuchtend orangerot
Höhe: 90 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



74 FK

74 Lichtenhain

Siegfried Engelhardt, 1993
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: leuchtend gelb
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm

75 Lola

Wilhelm Schwieters, 1994
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: rosa
Höhe: 100 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



73 FK

76 Lollipop

Siegfried Engelhardt, 1997
Beste kleinblumige Züchtung 1997 (Silberschale der Stadt Bad Neuenahr)
Klasse: Ball-Dahlien
Farbe: weiß, lila Rand
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 7 cm - 10 cm



77 Mainaugold

Siegfried Engelhardt, 1997
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: hellorange, gelbe Mitte
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



78 Maren

Alfred Lorenzen, 1985
Beste kleinblumige Züchtung 1985 (Silberschale der Stadt Bad Neuenahr)
Wertzeugnis der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft
Klasse: Ball-Dahlien
Farbe: orange
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 7 cm - 10 cm





79 Meteor

Wilhelm Schwieters, 1986
Beste kleinblumige Züchtung 1986 (Silberschale der Stadt Bad Neuenahr)
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: schwarzrot
Höhe: 100 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm

80 Michael Rösch

Heinz Voit, 2008
Beste Liebhabersorte 2008 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)
Klasse: Halskrausen-Dahlien
Farbe: hellrot, gelbe Krause
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 5 cm - 10 cm

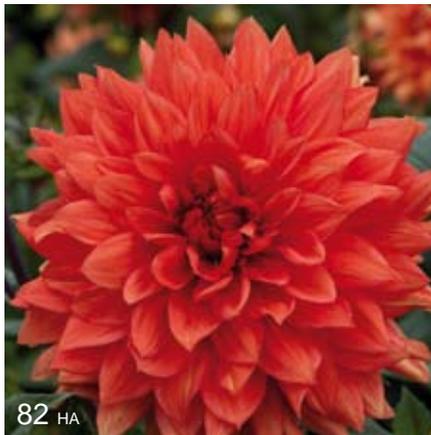


81 Mozart

Heinz Voit, 1991
Klasse: Kaktus-Dahlien
Farbe: rosa, cremegelber Grund
Höhe: 140 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm

82 Mrs. Eileen

Erhard Benke, 1982
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: orange
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm





83 Musikdirektor Werner Koester

Wilfried Bergerhoff, 1994
 Beste Liebhabersorte 1994
 Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: rosa, heller Grund
 Höhe: 120 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm

84 Nathalie

Siegfried Engelhardt, 2003
 Klasse: Halskrausen-Dahlien
 Farbe: dunkelweinrot, helle Spitzen und weiße Krause
 Höhe: 110 cm
 Blütengröße: 5 cm - 10 cm



85 Naturarena Bergisches Land

Wilfried Bergerhoff, 2008
 Klasse: Dekorative Dahlien
 Farbe: rosarot, gelbe Mitte
 Höhe: 100 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm

86 Nepal

Paul Pfitzer, 1962
 Beste Liebhabersorte 1962
 Wertzeugnis der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft
 Klasse: Kaktus-Dahlien
 Farbe: purpurrosa
 Höhe: 130 cm; Blütengröße: 10 - 15 cm





87 Nivea

Wilhelm Schwieters, 1994
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: weiß
Höhe: 140 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm

88 Oberbergische Postkutsche

Wilfried Bergerhoff, 2003
Beste deutsche Neuzüchtung 2003
(Präsident-Moes-Gedächtnispreis)
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: gelb
Höhe: 140 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm



89 Oekonomierat

Ludwig Helfert

Wilhelm Schwieters, 1974
Werteignis der Deutschen Gartenbau-
Gesellschaft
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: goldorange
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm



90 Otto Dix

Heinz Panzer, 2006
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: purpurrosa
Höhe: 100 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm



91 Parkfreude

Wilhelm Schwieters, 1988
Beste deutsche Neuzüchtung 1988
(Präsident-Moes-Gedächtnispreis)
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: rot
Höhe: 80 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



92 Pauline

Jürgen Wagschal, 2002
Beste deutsche Neuzüchtung 2002
(Präsident-Moes-Gedächtnispreis)
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: lachsrosa, gelber Grund
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm

93 Penelope

Siegfried Engelhardt, 1997
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: hellgelb, lachsrosa Spitzen und
lachsrosa Rand
Höhe: 110 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm





94 **Pink Charm**

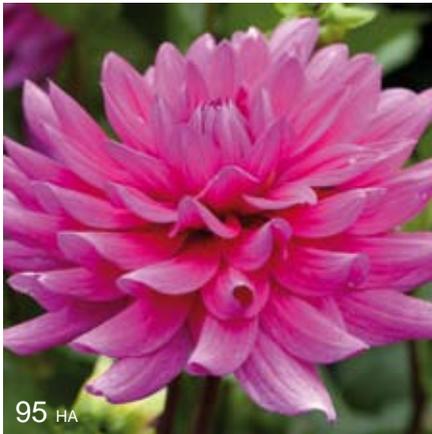
Siegfried Engelhardt, 1997

Klasse: Kaktus-Dahlien

Farbe: leuchtend lilarosa

Höhe: 140 cm

Blütengröße: 10 cm - 15 cm



95 **Prinzessin Benedikte**

Wilfried Bergerhoff, 2008

Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien

Farbe: lilarosa

Höhe: 120 cm

Blütengröße: 15 cm - 20 cm



96 **Rheinpark**

Wilfried Bergerhoff, 2007

Beste deutsche Neuzüchtung 2008

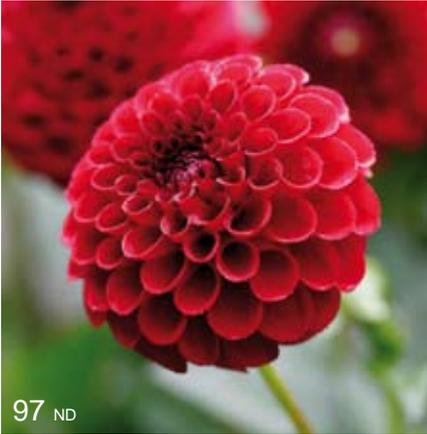
(Präsident-Moes-Gedächtnispreis)

Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien

Farbe: cremegelb, rosa Spitzen

Höhe: 100 cm

Blütengröße: 5 cm - 10 cm



97 Rotball

Paul Panzer, 1948
 Klasse: Ball-Dahlien
 Farbe: dunkelrot
 Höhe: 110 cm
 Blütengröße: 7 cm - 10 cm

98 Roxy

Alfred Lorenzen, 1964
 Klasse: Einfach blühende Dahlien
 Farbe: purpurlila
 Höhe: 40 cm
 Blütengröße: 5 cm - 10 cm

99 Sagittarius

Heinz Panzer, 2004
 Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
 Farbe: purpurrosa
 Höhe: 110 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm

100 Saitenspiel

Prof. Michael Otto, 2005
 Dahlien-Königin Hamburg (2005)
 Beste Liebhabersorte 2005 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)
 Klasse: Einfach blühende Dahlien
 Farbe: hellgelb mit kirschroten radialen Streifen, Mitte gelb
 Höhe: 100 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm





101 Sanssouci

Siegfried Engelhardt, 2001
Klasse: Kaktus-Dahlien
Farbe: lachsrosa
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm



102 Schloss Reinbek

Rolf Wagschal, 1990
Beste Gruppensorte 1990 (Silberbecher der Stadt Essen)
Klasse: Einfach blühende Dahlien
Farbe: orange, rote Mitte
Höhe: 50 cm
Blütengröße: 5 cm - 10 cm



103 Sieckmanns Feuerball

Wilhelm Schade, 1934
Klasse: Pompon-Dahlien
Farbe: leuchtend rot
Höhe: 100 cm
Blütengröße: 5 cm - 6 cm



104 Siedlerfreude

Siegfried Engelhardt, 1977
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: dunkelweinrot, weiße Spitzen
Höhe: 70 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm

105 Siedlerstolz

Siegfried Engelhardt, 1970
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: rot, weiße Spitzen
Höhe: 100 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



106 Sonnenblick

Helmut Wolf, 1988
Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
Farbe: gelb
Höhe: 110 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



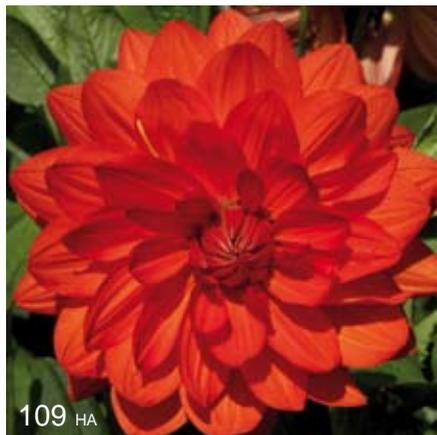
107 St. Aegidien

Siegfried Engelhardt, 2003
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: rosa
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm

108 Stadt Kassel

Rolf Wagschal, 1982
Klasse: Kaktus-Dahlien
Farbe: schwarzrot
Höhe: 150 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm





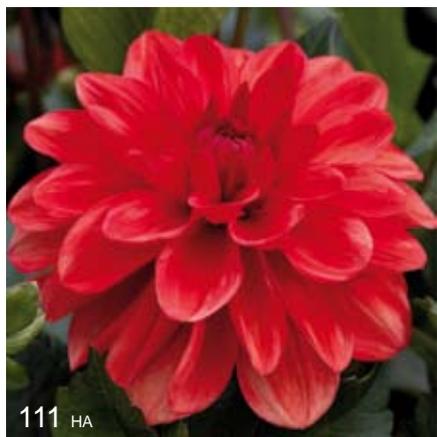
109 Stadt Spremberg

Steffen Koschker, 2008
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: orangerot
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm



110 Stadt Wiehl

Wilfried Bergerhoff, 1977
Beste Liebhabersorte 1978 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)
Klasse: Kaktus-Dahlien
Farbe: purpurrosa
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm



111 Stefan Bergerhoff

Wilfried Bergerhoff, 1981
Beste deutsche Neuzüchtung 1981
(Präsident-Moes-Gedächtnispreis)
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: leuchtend orangerot
Höhe: 80 cm
Blütengröße: 5 cm - 10 cm



112 Stefanie Hertel

Heinz Voit, 1994
Klasse: Halskrausen-Dahlien
Farbe: schwarzrot, weiße Krause
Höhe: 130 cm
Blütengröße: 5 cm - 10 cm

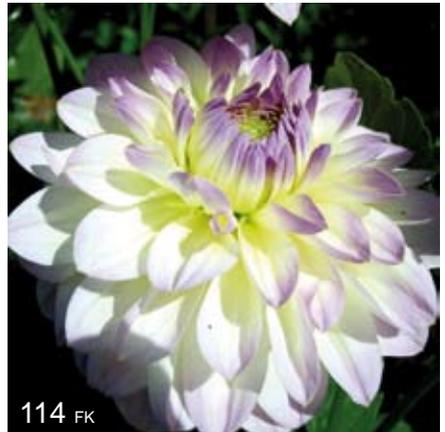
113 Sunny Boy

Wilhelm Schwieters, 1987
Klasse: Ball-Dahlien
Farbe: gelb, orangerote Mitte
Höhe: 110 cm
Blütengröße: 7 cm - 10 cm



114 Valentina

Jürgen Wagschal, 1992
Klasse: Dekorative Dahlien
Farbe: weiß, zartlila Spitzen und gelbe Mitte
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 10 cm - 15 cm



115 Voits Jubiläum

Heinz Voit, 2007
Klasse: Kaktus-Dahlien
Farbe: rot
Höhe: 120 cm
Blütengröße: 15 cm - 20 cm





116 Voits Charmant

Heinz Voit, 2007
 Beste Gruppensorte 2007 (Silberbecher der Stadt Essen)
 Klasse: Kaktus-Dahlien
 Farbe: weinrot
 Höhe: 70 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm

117 Vulkan

Klaus Pfitzer, 1974
 Dahlien-Königin Hamburg (1993)
 Dahlien-Königin Mainau (1975, 1980, 1981)
 Wertzeugnis der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft

Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
 Farbe: leuchtend orangerot
 Höhe: 130 cm
 Blütengröße: 20 cm - 25 cm

118 Weiße Pracht

Siegfried Engelhardt, 1987
 Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
 Farbe: weiß
 Höhe: 130 cm
 Blütengröße: 15 cm - 20 cm



120 EC

119 Werner Bochmann

Rolf Wagschal, 1981
 Beste Liebhabersorte 1981 (Otto-Bergerhoff-Gedächtnispreis)
 Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
 Farbe: orange
 Höhe: 140 cm
 Blütengröße: 20 cm - 25 cm

120 Werner Koch

Wilfried Bergerhoff, 2006
 Klasse: Kaktus-Dahlien
 Farbe: lachsorange, gelber Grund
 Höhe: 100 cm
 Blütengröße: 10 cm - 15 cm

121 Wilfried Bergerhoff

Heinz Panzer, 2009
 Beste Balldahlie 2009
 Klasse: Ball Dahlien
 Farbe: dunkelweinrot
 Höhe: 100 cm; Blütengröße: 10 - 15 cm

122 Yellow Sunburst

Heinz Panzer, 2001
 Beste großblumige Sorte 2001 (Willi-Grund-Preis)
 Klasse: Semi-Kaktus-Dahlien
 Farbe: gelb, oranger Hauch
 Höhe: 100 cm
 Blütengröße: größer als 25 cm



121 FK



122 FK

Bezugsquellen

Dahlienheim Siegfried Engelhardt

Güterbahnhofstr.53, 01809 Heidenau bei Dresden, Tel.: 03529 512069

Gärtnerei Steffen Koschker

Dorfstr. 23, 03130 Türkendorf, Tel.: 03563 3539

Gärtnerei Dirk Panzer

Neben dem Kurhaus, 07586 Bad Köstritz, Tel.: 036605 2659

Horst Gewiehs GmbH

Italienischer Weg 1, 37287 Wehretal, Tel.: 05651 336249

Gärtnerei Jürgen Wagschal

Klosterbergensstr.26, 21465 Reinbek, Tel.: 040 7221622

Gärtner Pötschke GmbH

Beuthener Straße 4, 41564 Kaarst, Tel.: 01805 861100

Gärtnerei Wilhelm Schwieters

Wehr 280, 48739 Legden, Tel.: 02566 1233

Gartencenter Bergerhoff

Am Blumenhof 1, 51674 Wiehl-Alperbrück, Tel.: 02262 5815

Dahlienkulturen Dietrich Gnass

Ringstraße 15, 59821 Arnsberg, Tel.: 02931 12605

Pfitzer-Pflanzen Klaus Pfitzer

Taschenstr. 51, 70736 Fellbach, Tel.: 0711 581370

Zwiebelgarten Reinhold Krämer

Waldstetter Gasse, 73525 Schwäbisch Gmünd, Tel.: 07171 928712

Dahlien - Kulturen Gerhard Wirth

Leschetitzkygasse 11, A - 1180 Wien, Tel.: 0043 1 4795383

Peters Dahlien Peter Haslhofer

St. Pankraz 41, A – 4572 St. Pankraz, Tel.: 0043 7 565312

Gärtnerei Kubelka

Gärtnerweg 2, A – 3620 Spitz an der Donau

Blumen und Gartenbau AG Martin Wieland

Dahlienstrasse, CH - 7015 Tamins, Tel.: 0041 81 6411112

Gärtnerei Waldhaus Bernard Brändli

CH – 3432 Lützelflüh, Tel.: 0041 34 4615870

Geerlings Dahlias Cor Geerlings

Kadijk 38, NL 2104 AA Heemstede, Tel.: 0031 23 5284075

Verberghe Blumenzwiebeln Jan van den Berg

Postfach 255, NL 1160 AG Zwanenburg, Tel.: 0031 20 4973127



